

Ein Stück Holz am Strand.

In der Nähe eine weite Wasserfläche.
Weiter weg ein paar andere Menschen.
Vibrationen im Boden, erzeugt von Bäumen im Wind.
Ein fernes Signal.
Klares gleichmäßig helles Licht.
Gehen mit den Füßen im Sand.
Dinge die Ereignisse unbekannter Herkunft andeuten.
Zeit, die tropft.
Eine Delle im Wasser.
Öffnungen, die Verbindungen schaffen.
Mögliche Situationen.
Hier.
In dem Sinne ohne Grund.
Geteilte Zeit.

Ein Stück Holz am Strand.

Eine bestimmte Situation.
Ein Gegenüber in diesem Augenblick.
Kein Grund für Sprache.
Stille.
Im Da-Sein mit-sein.
Wir.
In diesem Moment angebunden an etwas außer Reichweite.
Eine kurze Zeitspanne lang besteht die Möglichkeit, ganz da zu sein.
Ein Ruf der Realität.
Niemand der wirklich weiß, warum es so ist, wie es ist.
Allein.

Ein Stück Holz am Strand.

Ein besonderes Licht streift die Haut.
Ein Augenblick im Augenwinkel.
Das Gefühl von Not, obwohl wirklich alles da ist.

(Ein Stück Holz am Strand).

Ein bestimmter Moment, der klar werden lässt, dass es nicht so ist, wie bisher gedacht.
Verunsicherung.
Materialität als Form von Zeit.
Beim Anblick wird klar, dass ich bin und dass dieses „bin“ Ausdruck einer bestimmten Zeitspanne ist.
Ein Gefühl von Glück.
Erneut das Empfinden geteilter Zeit.
Eine Welle im Brechen.
Das Tropfen der Zeit hat aufgehört.
Mit tiefem Einverständnis gibt es jetzt keinen Grund zu handeln.
Ohnmacht und Fügung.
Glückliche Trauer.
Ein Leben Tag für Tag.
Eine Welle, die Zeit brauchen wird, das Land zu erreichen.
Im Sand jetzt die Abdrücke von Regentropfen.
Ich werde überzeugt, obwohl ich gar nicht widersprechen wollte.
Ein unumstößliches So-Sein, obwohl tatsächlich alles ganz anders sein könnte.
Wissen entgegen allem Zweifeln.
Vorläufig angekommen.
Und trotz der unglaublichen Offenheit keine Fragen, die tatsächlich beantwortet werden müssten.

Ein Stück Holz am Strand.

A piece of wood on the beach.

Close by a broad expanse of water.
A few people further away.
Vibrations in the ground, created by windswept trees.
A distant signal.
Clear even bright light.
Walking with the feet in the sand.
Things suggesting uncharted events.
Time, dripping.
A slight dent in the water's surface.
Openings, creating connections.
Possible situations.
Here.
In a sense without cause.
Shared time.

A piece of wood on the beach.

A certain situation.
A counterpart in this instant.
No reason for language.
Silence.
To be-here, be-with.
We.
In this moment being bond to something out of reach.
For a short span of time it is possible to be entirely here.
A call of reality.
Nobody who really knows why it is how it is.
Alone.

A piece of wood on the beach.

A unique light touches the skin.
A glimpse in the corner of the eye.
The sense of destitution although everything really is here.

(A piece of wood on the beach).

A specific moment that reveals: Nothing is as it was previously thought.
Uncertainty.
Materiality as a form of time.
On sight it appears that I am and this "to be" expresses a certain period of time.
A sense of happiness.
Shared time deeply felt again.
A surging wave.
The dripping of time stopped.
With deep consent now there is no reason to act.
Helplessness and fate.
Contended grief.
A life - day by day.
A wave that will need its time to reach the land.
In the sand now imprints of rain drops.
I am convinced although I never wanted to disagree.
Irrevocably being although everything could indeed be completely different.
Knowledge against all doubting.
Provisionally arrived.
And despite this unbelievable openness no questions which actually need to be answered.

A piece of wood on the beach.